

Guten Tag,

vielen Dank für Ihre Artikelbestellung. Sie haben folgende Artikel ausgewählt:


4. April 2008

Inhalt


1. Anwälte: Umfassende Aufklärung vom 20.04.2007 - 1222 Zeichen
manager magazin Seite 210

Kurz-Anleitung

• **PDF speichern:**

Sie können dieses PDF auf Ihrer Festplatte speichern. Bitte benutzen Sie das Speichern-Menü oder klicken Sie auf den  Speichern-Button Ihres Browsers.

• **PDF drucken:**

Zum Drucken benutzen Sie bitte das Drucken-Menü oder klicken Sie auf den  Drucken-Button Ihres Browsers.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Service:
Telefon +49/40/30 07-48 48
Fax +49/40/30 07-30 70
onlineabo@manager-magazin.de

Dieses PDF-Dokument ist ausschließlich für Ihren privaten Gebrauch bestimmt. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung. Wenn Sie Artikel aus Objekten der SPIEGEL-Gruppe für andere als private Zwecke lizenzieren wollen (Intranets, Websites, Archivierung für gewerbliche Zwecke), wenden Sie sich bitte an: syndication@manager-magazin.de
www.manager-magazin.de/agb/

manager-update: Der kostenlose E-Mail-Newsletter von manager-magazin.de. Jetzt ansehen und bestellen.
<http://www.manager-magazin.de/newsletter/>



„Reuter und Schrempf haben in einem Ausmaß Firmenvermögen vernichtet, dass man von einer unordentlichen Geschäftsführung sprechen kann.“

Peter Schmedemann, Köln, zur Titelgeschichte über 20 Jahre Missmanagement bei Daimler (mm 4/2007)

Einladung zum Dinner

DAIMLERCHRYSLER

Kann Mercedes allein überleben? (mm 4/2007)

Die Herren Reuter und Schrempf haben in einem Ausmaß bei Daimler das Vermögen der Firma und damit der Aktionäre vernichtet, dass man nur von einer unordentlichen Geschäftsführung sprechen kann, die Schadensersatzansprüche und sonstige Konsequenzen nach sich ziehen müsste. Das Gleiche gilt auch für den Schrempf-Duzfreund Kopper. Wie soll der Aufsicht führen, wenn sich beide duzen?

Dr. Peter Schmedemann, Köln

Die „Täter“ von gestern – auch Dieter Zetsche ist weit über 30 Jahre im Konzern – können kaum erfolgreich die Sanitäter von heute spielen. So muss man Angst haben, dass, wenn Chrysler verkauft wird, der Restkonzern Finanzinvestoren („Heuschrecken“) geradezu zum Dinner einlädt.

Kurt Huppenbauer, Stuttgart

Die Liste der von Ihnen erwähnten Fehlentscheidungen der Topmanager lässt sich erweitern: die fehlgeschlagene Pkw-Montage in Mexiko, die verlustreiche Pkw-Montage im brasilianischen

nischen Juiz de Fora, das chinesische Busprojekt und die schrempfsche Sozialstation in East London, die die Rechtslenker der C-Klasse fertigt, die im Werk Bremen wesentlich billiger hergestellt werden könnten. Verschlafen hat man hingegen den Einstieg mit geeigneten Fahrzeugen in den riesigen Lkw- und Busmarkt Indiens.

Gerhart M. Kaiser, Ludwigsburg

Verächtliches Niveau

PROFESSOREN

Wenig Forschung, gut dotierte Nobenjobs (mm 3/2007)

Dieser Artikel kommt den neoliberalen Meinungsmachern wie gerufen. Nachdem man die Gehälter auf ein international gesehen verächtliches Niveau gesenkt hat, nachdem man die Professorenschaft zu Befehlsempfängern eines weder demokratisch legitimierten noch sachverständigen Hochschulrats degradiert hat, schüren Sie nun kräftig das alte Stammtischvorurteil, dass „die“ Professoren ja sowieso nichts tun. Das bereitet dann den Boden für weitere Abbrucharbeiten an der deutschen Universität.

Prof. Dr. Mechtild Bierbach, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Nach meiner Erfahrung sind die gut verdienenden Professoren gerade nicht die Faulen, sondern die Fleißigen, nämlich diejenigen, die mit erfolgreicher Forschung wirtschaftsrelevante Erkenntnisse gewonnen haben und diese jetzt auf eigene Rechnung vermarkten.

Tim Drygala, Universität Leipzig

Umfassende Aufklärung

ANWÄLTE

Wie fragwürdige Advokaten geprellte Investoren zur Kasse bitten (mm 4/2007)

In Ihrem lesenswerten und im Wesentlichen zutreffenden Artikel ist Ihnen bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen. Der DASB Deutscher Anlegerschutzbund e. V. hat noch niemals eine Interessengemeinschaft von Geschädigten geführt. Ebenfalls hat er bis heute noch niemals eine Informationsveranstaltung für Geschädigte eines bestimmten Anlagemodells durchgeführt, bei der dann von einem Anwalt einer Kanzlei, die, wie Sie schreiben, „im Hintergrund der Interessengemeinschaft die Fäden zieht“, Mandate eingesammelt wurden. Satzungsgemäßer Zweck des DASB Deutscher Anlegerschutzbund ist vielmehr eine umfassende Aufklärungsarbeit über den Grauen Kapitalmarkt in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Polizei-, Justiz- und Aufsichtsbehörden. Ferner nimmt der Verein für Anleger eine Seriositätskontrolle von Finanzdienstleistern und Vermögensverwaltern vor. Der DASB berät dabei geschädigte Kapitalanleger und bekämpft vorbeugend Missstände. Darüber hinaus arbeitet der DASB vertrauensvoll mit den zuständigen

Aufsichts- und Justizbehörden zusammen.

Klaus Nieding, Präsident des DASB Deutscher Anlegerschutzbunds, Frankfurt
Herr Nieding hat recht.
Die Red.



Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften bitte per Fax an die Nummer 0 40/30 80 05 49 oder per E-Mail an mm_redaktion@manager-magazin.de